

Lebenshilfe



Gemeinsam Lernen - Eine Schule für alle!

Dialogpapier und Stufenplan

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Gemeinsam Lernen - Eine Schule für alle!.....	4
Stufenplan zur inklusiven Schule	5
Ergebnis	7

Erscheinungsvermerk

Favoritenstraße 111/10

1100 Wien

Telefon: 01 / 812 26 42

Fax: 01 / 812 26 42-85

E-Mail: office@lebenshilfe.at

Internet: www.lebenshilfe.at

Anpassung des Stufenplans an die Zeitschiene des Nationalen Aktionsplan für Menschen mit Beeinträchtigungen verabschiedet von der Mitgliederversammlung der Lebenshilfe Österreich am 23. Juni 2011

© Lebenshilfe Österreich, Wien 2016

Vorwort

Inklusion bedeutet die Förderung der Selbstbestimmung aller Menschen.

Inklusion bedeutet Veränderung im Bildungswesen.

Dieser Leitvorstellung fühlen wir uns verpflichtet.

Seit 2008 gilt auch die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Beeinträchtigungen in Österreich.

Die Konvention enthält in Artikel 24 die Verpflichtung zur inklusiven Schule.

Jeder Mensch hat Anspruch auf Teilhabe.

Gemeinsames Lernen schafft die Grundlagen für gemeinsames Leben.

Miteinander statt nebeneinander zu leben ist das Ziel von Inklusion.

Alle Menschen sollen gleichberechtigt miteinander leben.



Univ. Prof. Dr. Germain Weber,
Präsident der Lebenshilfe Österreich

Gemeinsam lernen - Eine Schule für alle!

Dieser Text ist in leichter Sprache geschrieben.

Jeder Mensch kann Texte in leichter Sprache besser verstehen.

Alle Menschen sollen gemeinsam und gleichberechtigt leben können.

Das nennt man Inklusion.

Es bedeutet, dass alle Menschen selbstbestimmt miteinander leben können.

Es bedeutet, dass die Menschen verschieden sind.

Jeder trägt etwas für die Gemeinschaft bei.

Alle lernen voneinander.

Alle Menschen sollen miteinander leben und gleichberechtigt sein, auch in der Schule.

Kinder lernen gemeinsam im Kindergarten und in der Schule.

Jugendliche wollen in der Berufsausbildung gemeinsam lernen und arbeiten.

Darum wollen wir eine gemeinsame, eine inklusive Schule.

In der Schule soll jedes Kind so gefördert werden, wie es notwendig ist.

Jedes Kind kann etwas.

Einer kann vom anderen lernen.

Der Stufenplan zur inklusiven Schule: Schritt für Schritt zu einer Schule für alle!

Die Lebenshilfe Österreich schlägt einen Stufenplan für eine gemeinsame Schule vor.

Bei einem Stufenplan wird ein Ziel Schritt für Schritt erreicht.

Beim Stufenplan für die inklusive gemeinsame Schule gibt es folgende Schritte:

Ab 2012

Jede Schule, die neu gebaut wird, wird eine inklusive Schule für alle Kinder.

Ab 2013

Bestimmte Einrichtungen geben ihr großes Wissen und gute Hilfsmittel für alle Kinder mit und ohne Behinderung weiter.

Diese Einrichtungen nennt man „Pädagogische Zentren“.

Pädagogische Zentren haben keine Schulklassen mehr.

Die Lehrerausbildung wird verbessert.

Lehrerinnen und Lehrer lernen auch die Gebärdensprache, die leichte Sprache und die Blindenschrift.



2014 bis 2015

Unterstützerinnen und Unterstützer werden ausgebildet, die die Lehrerinnen und Lehrer bei Pflege und Mitmachen der Kinder im Unterricht unterstützen.

Die ersten Sonderschulen werden für alle geöffnet.

2016 bis 2019

Die Sonderschulen werden nach und nach in inklusive Schulen für alle umgewandelt.

Jede Schülerin und jeder Schüler bekommt den geeigneten Unterricht.

Jedes Kind wird nach seinen Fähigkeiten unterrichtet.

Alle Schülerinnen und Schüler lernen gemeinsam, manchmal in großen, manchmal in kleinen Gruppen oder allein mit einer Lehrerin oder einem Lehrer.

2020

Die inklusive Schule für alle ist Wirklichkeit.

Die Lehrerinnen und Lehrer sind gut ausgebildet.

Sie gehen zu den Kindern, die eine spezielle Unterstützung brauchen.

Alle Kinder mit und ohne Beeinträchtigung und bis zum 18. Lebensjahr gehen in die neue inklusive Schule für alle.

Alle Schülerinnen und Schüler mit Schulabschluss können eine gute Berufsausbildung machen.

Jetzt ist es für alle möglich, ein Leben lang zu lernen.

Ergebnis

In Österreich gibt es ab sofort nur mehr gemeinsame Schulen für alle!

Österreich erfüllt alle Verpflichtungen,

die es in den internationalen Gesetzen unterschrieben hat.



Es gibt ein Recht auf inklusive Bildung.

Menschen mit Beeinträchtigungen bekommen beim Lernen alle notwendigen Unterstützungen und Förderungen.

Damit dieses Ziel erreicht wird, gibt es einen Plan:

Die Selbstbestimmung wird gefördert.

Menschen mit Beeinträchtigungen werden einbezogen in die nötigen Entscheidungen.

Die persönliche Unterstützung wird eingerichtet.

Hindernisse in der Schule und im Unterricht werden rasch beseitigt.

Auch die Lehrerausbildung wird verändert und verbessert.

Dadurch können Lehrerinnen und Lehrer besser auf die Schulkinder eingehen.

Der Unterricht wird für alle Kinder interessanter.

Alle Menschen in einer Gemeinde machen neue Erfahrungen.

Bürgerinnen und Bürger mit und ohne Beeinträchtigungen und Bürger lernen sich schon in der Schule kennen.

Das gegenseitige Verständnis hilft allen.

Die Lebenshilfe Österreich unterstützt diese Ziele.

Sie arbeitet an der Verwirklichung mit.

Die Selbstvertretergruppe ist in diese Arbeit einbezogen.